

BLEPHAROPLASTIK

Das Oberlid mit dem Laser straffen

Foto: Shiseido

Die Augen sind der zentrale Blickfang des Gesichts. Dies ist mit der Grund, dass jede kleinste Hautveränderung in dieser Region sehr aufmerksam registriert wird. Wie Dr. Gregor Wahl mit dem Laser einen müden Blick wieder in einen wachen und offenen verwandelt, erfahren Sie nachfolgend.

Es liegt in der Natur der Sache, dass mit den Jahren die Haut der Augenlider schlaff wird und kleine unregelmäßige Fältchen aufweist; in den Augenwinkeln bilden sich Krähenfüße. Darüber hinaus wölbt sich Fett, das einst den Augapfel abpolsterte, in die Augenlider und bildet Tränensäcke. Derartige Veränderungen können das Gesicht älter, müde oder traurig erscheinen lassen. Die Anlage zu Schlupflidern kann bereits recht frühzeitig zu einem müden Blick führen - auch Männer

sind davon nicht ausgenommen. Ansonsten macht sich ein deutlicher Hautüberschuss erst in späteren Jahren bemerkbar. In der Behandlung von Männern und Frauen gibt es Unterschiede, die vor dem Eingriff sehr genau besprochen werden müssen.

Zur Verjüngung der Augenregion kann man mehrere Verfahren einsetzen, teils jedes für sich allein, teils kombiniert. So können beispielsweise seitliche Krähenfüße mit Botulinumtoxin behandelt und Fältchen an den Unterlidern mit dem Laser-Rurfacing beseitigt werden. Handelt es sich um Schlupflider oder durch Elastizitätsverlust „schwer“ gewordene Oberlider, ist der Hautüberschuss operativ zu entfernen. Meist bilden sich auch kleine Tränensäcke im nasennahen Oberlidbereich, die man dann zugleich mitbehandelt.

Ein besonders schonendes Vorgehen gewährleistet der Laser. Da die Blutgefäße hierbei verödet werden, treten Blutergüsse nur ganz minimal auf. Dies wiederum birgt den Vorteil, dass die behandelten Stellen schneller heilen und die Patient(inn)en sich somit auch schneller erholen. Der Eingriff dauert etwa eine Stunde und findet in örtlicher Betäubung statt. Direkt im Anschluss können die Patienten die Praxis verlassen; hierbei ist es anzuraten, dass sie eine Person begleitet.

Neben einer ausführlichen Untersuchung sollte der behandelnde Arzt die Patientin über die Möglichkeiten und Grenzen des Eingriffs sowie über die eventuell auftretenden Komplikationen bei der Lidstraffung aufklären. Ferner sollte er eine augenärztliche Untersuchung und die Bestimmung einiger Blutwerte veranlassen. Überdies ist es wichtig, dass die Patienten wissen, dass sie zehn Tage vor der Operation keine blutverdünnenden Medikamente wie Aspirin einnehmen dürfen.

Zu den Schwierigkeiten nach einer Lid-Operation zählen u.a. Trockenheit des Auges, Lichtempfindlichkeit, Juckreiz und Schwellungen. Den trockenen Augen kann man mit künstlichen Tränen begegnen. Allgemein können bei chirurgischen Eingriffen Komplikationen wie Blutungen und Infektionen auftreten. Die Patienten müssen wissen, dass das Endergebnis erst nach mehreren Monaten zu beurteilen sein wird, auch wenn eine deutliche Besserung schon binnen kurzer Zeit festzustellen ist. Die bestmöglichen Voraussetzungen für eine unkomplizierte Heilung sind: Die Patienten wissen genau über mögliche Schwierigkeiten Bescheid und befolgen die ärztlichen Anweisungen exakt.

Wichtig ist vor allem auch, dass die Patienten realistische Erwartungen an das zu erzielende Ergebnis haben. So verhilft der Eingriff zwar zu einem frischeren, wacheren Aussehen, aber nicht alle Fältchen um die Augen kann man ausradieren.

Was passiert?

Wenn die Patientin allzu große Angst vor dem Eingriff hat, kann ein leichtes Beruhigungsmittel gegeben werden; meist reicht aber eine örtliche Betäubung vollkommen aus. Der Arzt zeichnet nach der Fotodokumentation zunächst exakt an, wie viel Haut zu entfernen ist. Kleinere Asymmetrien, die bei allen Menschen vorkommen, können hierbei ausgeglichen werden.

Dann erfolgt mit einem Einstich im seitlichen Lidbereich die örtliche Betäubung. Durch leichten Druck mit dem Finger wird die Betäubungslösung über das ganze Lid



vorher



nachher

verteilt; nach 15 Minuten wirkt das Medikament. Danach wird ein spezieller Lidhalter eingesetzt, der zugleich wie eine Kontaktlinse das Auge vor einer möglichen Verletzung durch den Laserstrahl schützt. Die Lidhaut ist somit gestrafft und stabilisiert.

Ich persönlich präferiere einen ersten Schnitt durch die Haut konventionell mit dem Skalpell. Die Wunde heilt schnell und die Fäden können früh gezogen werden. Alle nachfolgenden Schritte aber werden mit dem Laser durchgeführt. Hierzu gehört das Abtrennen der überschüssigen

Haut und des Muskels sowie das Öffnen der darunter liegenden feinen Gewebeschicht, die die Fettpölsterchen umschließt. Je nachdem, wie viel Fett sich vorwölbt, wird dieses vorsichtig reduziert, indem man es abtrennt oder nur unter dem Laserlicht zusammenschrumpfen lässt. Kleine blutende Blutgefäße werden ebenfalls mit dem Laser verschweißt. Im Anschluss daran wird das andere Auge ebenso behandelt. Erst wenn der Eingriff an beiden Augen abgeschlossen ist, werden die Wunden nacheinander versorgt – zunächst die des zuerst behandelten Auges, dann die des zweiten. Somit ist gewährleistet, dass Blutungen, die unter Umständen verzögert auftreten, rechtzeitig bemerkt werden. Für die Naht wird ein haarfeiner Faden verwendet, der sich fortlaufend über die ganze Wunde schlängelt und nach fünf bis sieben Tagen wieder entfernt wird. Ein Verband ist nicht erforderlich, teilweise werden kleinste Pflasterstreifen aufgelegt, manchmal wird auch nur eine pflegende Salbe aufgetragen.



vorher:
Noch im Anfangsstadium zu sehen – die Falten an den Augenlidern



nachher:
Die Falten sind komplett verschwunden



Die Behandlung hinterlässt keine Narben

Während der ersten zwei Tage kann eine mehr oder weniger ausgeprägte Schwellung auftreten. Blutergüsse sind durch den Einsatz des Lasers nur geringfügig. Um diese Nebeneffekte so gering wie möglich zu halten, ist es äußerst wichtig, die Lider zu kühlen.

Kühlen, kühlen, kühlen

Das bedeutet: Während jeder Stunde werden für mindestens 10-15 Minuten kühl-schrankkalte Coolpacks oder kühle Kompressen aufgelegt. Schmerzen sind bis auf ein leichtes Ziehen in den ersten beiden Tagen nicht zu erwarten. Vorsichtshalber sollte man innerhalb von zehn Tagen nach der Operation keine wichtigen Termine vereinbaren. Nachdem nach ca. einer Woche die Fäden gezogen wurden, kann man zwar wieder Make-up auflegen, die restliche Schwellung klingt aber erst nach ein paar Tagen vollständig ab. Gerade die Haut an den Augenlidern verheilt meistens sehr zügig, so dass die Narben schon bald kaum noch sichtbar sind. Die seitlichen Narbenbereiche können allerdings für einige Wochen etwas verdickt oder gerötet sein. Hier kann eine leichte Massage helfen. Auch wenn dies direkt nicht zu bemerken ist, so verbessert sich das Ergebnis in den folgenden Wochen noch weiter.

Die Straffung der Oberlider, die sich für Menschen jeden Alters eignet – sofern bestimmte gesundheitliche Grundvoraussetzungen erfüllt sind –, ist besonders effektiv. Sie ist risikoarm und die Patienten erholen sich relativ schnell, was in den Zeiten voller Terminkalender besonders wichtig ist. Die Patienten freuen sich über den wacheren, offeneren Blick; gleichzeitig tut es natürlich auch dem eigenen Selbstbewusstsein gut. □



vorher



nachher